

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ist Schade um die Zeit, die vergeht und nutzlos vergeht; denn so ist es nicht möglich, die Lehren Jesu Christi im Zusammenhange und in kurzer Zeit und mit Erfolg zu erklären, wie das so leicht möglich ist bei Katechismuspredigten. ¹⁾ Wie lange Zeit hätte ich gebraucht, wenn ich mit Evangelien erklären das euch hätte sagen wollen, was ich mit Katechismuserklären in der kurzen Zeit euch gesagt! . . . Also die, welche gegen den Katechismus sind, verstehen nichts, sie sollen schweigen; der Katechismus muß gepredigt werden.

Anderer sagen (und das betrifft besonders die Art und Weise der Katechismuserklärung): „Ich bin so strenge, mache das Himmelkommen schwer; ehemals ist das viel leichter gegangen.“ — Ihr irret euch, die ihr das saget. Scharf bin ich manchmal gewesen, aber nicht strenge, und das hat sein müssen. Wenn das Brod hart ist, so muß das Messer scharf sein, daß es durchschneide. Und wenn das Herz hart ist, so muß „das Schwert des Geistes, (welches ist das Wort Gottes)“ ²⁾ auch scharf sein, schärfer, als wenn das Herz weich ist, daß es einschneide. Und harte Herzen — ich will aber mit dieser Rede euch nicht kränken — harte Herzen hat es denn doch auch gegeben unter euch; und darum mußte ich dann und wann das Wort Gottes scharf dreinschneiden lassen in Sünde und Laster (im Herzen), und konnte, ja durfte nicht achten auf die wilden Lasterer. Ob's mehr nützt, wie Manche meinen, wenn man mit Sünden und Lastern fein und zart umgeht, das wird sich zeigen (und hat sich schon gezeigt vor mir), ³⁾ wenn ein Anderer sollte nachkommen, der fein und zart umgeht mit Sünden und Lastern. Scharf bin ich manchmal gewesen, aber nicht strenge oder zu strenge; o nein; denn die Gelegenheit zur Himmelfahrt ist immer und jedesmal dieselbe. Und die Gelegenheit, mit der man zum Himmel fährt, heißt: „Glaube“ und: „Halte die Gebote.“ ⁴⁾ Daran läßt sich nichts ändern; so wenig wird daran etwas geändert werden können, als an Gott selber, der so gesprochen.

¹⁾ Ich will nicht sagen: Es sollen die evangelischen Perikopen nicht erklärt werden; aber: nicht diese allein. Und was soll man antworten, wenn ein Seelsorgspriester, der viele Jahre an demselben Orte wirkt, klagt: „Man predigt sich mit der Zeit aus; was könnte ich über die Evangelien noch sagen, was ich nicht schon gesagt hätte!“ — Siehe mein: Abschied und Gruß. S. 12. Note.

²⁾ Ephes. 6, 17.

³⁾ Ohne Schwägerung des guten Rufes meiner hochwürdigen Vorfahrer sei das gesagt.

⁴⁾ Marf. 16, 16. und Matth. 19, 17.